

Impressionen-oder die Versuche, etwas mehr-oder weniger sinnvolles über eine österliche Brasilienreise zum Besten zu geben

(ein Bericht von Christof Paul über die Tour vom 26.03. - 10.04.2015)



„Gott sei Dank!“

Es war eine wunderbare Reise die ein dutzend Siegerländer, grosse und kleine, im März diesen Jahres angetreten haben. Erster Zielpunkt war Sao Paulo. Man verlässt das Flughafengebäude und stellt unmittelbar fest: Es ist warm- und schwül. Dieser wetterbedingte Zustand ändert sich, bis auf wenige Ausnahmen, in den nächsten beiden Wochen nicht.

Geht man frühmorgens joggen so spürt man bereits nach wenigen Metern die aufkommende, schwüle Hitze. Was mich etwas verwunderte: selbst zu dieser frühen Tageszeit wird man freundlich gegrüsst, begegnet man sporttreibenden Brasilianern. Ein freundliches Volk.

Wir haben uns als Gruppe für diese beiden Wochen viel vorgenommen: auf der einen Seite der Besuch der verschiedenen ALENA- Gruppen und deren Arbeit; nicht weniger spannend war der touristisch geprägte Teil der Reise.

Nehmen wir letzteres vorweg: Uns wurden grandiose Eindrücke über das nächtliche Sao Paulo geboten: Gebäude des letztjährig verstorbenen Oscar Niemeyer, auf den Strassen streikende Taxifahrer und auf den Treppenstufen der Kathedrale bettelnde Stadtsäufer, die ihr tägliches Amt sehr offensichtlich mit Leidenschaft ausgefüllt hatten. Auf dem Marktplatz davor eine ebenfalls trinkende, singende, tanzende Menge.
Zitat: Dance me to the end of love.

Ich bin hin –und hergerissen. Auf der einen Seite dieser unendlich verfügbar scheinende Reichtum an natürlichen Ressourcen; grandios herabstürzende Wasserfälle, Traumstrände entlang der Atlantikküste tiefgrüne Wälder, etc., etc. Dem gegenüber stehen, insbesondere in den Megastädten wie Sao Paulo, unkontrollierbares Wachstum mit Flüssen, deren, nennen wir es Wasser, bestialisch stinkt und höchstens als Inhalt einer Autobatterie taugen würde.

Schmutz und Elend, wohin man auch schaut!

Ein sehr berühmter Schriftsteller hat vor mehr als 100 Jahren etwas Kluges gesagt:
„Man hat kein Recht, über ein Volk zu urteilen, solange man sich nicht der Mühe unterzogen hat, seine Fortschritte zu beobachten, nachdem es angemessene Chancen erhalten hat.“

Ein weiteres Zitat, vor ca. 5 Jahrzehnten geäußert: „Wir werden diese Welt nicht verändern,- aber wir sollten nie aufhören es zu versuchen.“

Ich fühlte mich ohnmächtig und klein angesichts der offensichtlichen Fehlstellung der Gesellschaft. Hier grenzenlos scheinender Reichtum; oft erworben durch fehlende Moral (skrupelloses handeln) und auf der anderen Seite diese nicht zu überwindende Armut und Hilflosigkeit. Beim verteilen der „kleinen“ Gastgeschenke an durch Alena betreute Kinder kam ich mir schon etwas „gönnnerhaft“ vor- auch wenn ich es nicht so meine. Selbstkritisch betrachtet, liegen die Lebensumstände von Gastgeber und Gast doch sehr weit auseinander.

Doch man wird demütigt: Alle, die wir besucht haben (von kindlichem Fussballspiel bis hin zu Lulus Kinderstunde) zeigten sich sichtlich erfreut über unseren Besuch. Ich unterhielt mich prächtig mit kunstradfahrenden Jungen auf der Strasse in Diadema – ohne über ein Wort der portugiesischen Sprache zu verfügen. Es war einfach herrlich!

Da habe ich beschlossen: „Ich werde wiederkommen! Sie haben es verdient.“

Gottes Auftrag ist klar und unmissverständlich; das habe ich auf dieser Reise täglich deutlich gespürt. Nie habe ich mich unsicher gefühlt oder bedroht. Es gab (fast) keine Unfälle, etc. (ausser Mückenstichen oder Zahnschmerzen).

Ein besonderer Grund, auch dafür Gott zu danken !

Resumee: Humberto, mit seiner Familie war uns ein toller und stets gut gelaunter Begleiter; beim Fussball auch mit Trikot. „Vielen Dank dafür!“

Stark beeindruckt haben mich unsere beiden jüngsten Gruppenmitglieder, Sarah und Matti: in dem Alter dieses tägliche Pensum abzuleisten und dabei vor Energie nur so zu sprühen: Chapeau! Wir waren als Gruppe einfach fantastisch, einfach herrlich unkompliziert, und somit war der Spass garantiert.

Dem „master of the ceremony“ für seine unaufgeregte, manchmal leidenschaftliche (Alena und Fussball) Unterstützung möchte ich einen ganz besonderen Dank aussprechen.

„Ganz herzlichen Dank an dich Markus für eine tolle, unvergessliche Reise!“

PS.: Die wie selbstverständlich daherkommende Hilfe bei unserer frühzeitigen Abreise durch Markus und alle Anderen aus unserer Gruppe hat mich tief beeindruckt!

ch.p.